

Nukus und Kokshetau weiter auf dem Weg in eine energieeffiziente Zukunft

Am 24. und 25. März 2025 fand in Nukus (Usbekistan, Republik Karakalpakstan) die nächste Phase der Aktivitäten im Rahmen des Pilotprojekts FELICITY II zur energetischen Modernisierung von Mehrfamilienhäusern statt. Das Projekt wird mit finanzieller Unterstützung des deutschen Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) durchgeführt. Projektpartner sind die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Deutsche Energie-Agentur (dena), die Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa (IWO e.V.) und die Europäische Investitionsbank (EIB).

Die Modernisierung von Wohngebäuden aus der Sowjetzeit ist eine der dringendsten Herausforderungen für Usbekistan und andere postsowjetische Länder. Die meisten dieser Gebäude wurden vor Jahrzehnten gebaut und weisen heute eine geringe Energieeffizienz auf, was zu Unannehmlichkeiten für die Bewohner, hohen Versorgungskosten und übermäßigen Treibhausgasemissionen führt. Zu den Zielen von FELICITY II gehört daher nicht nur die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, sondern auch die Schaffung eines nachhaltigen Mechanismus für die Interaktion zwischen Bewohnern, Kommunen und potenziellen Investoren für Energieeffizienzmaßnahmen.

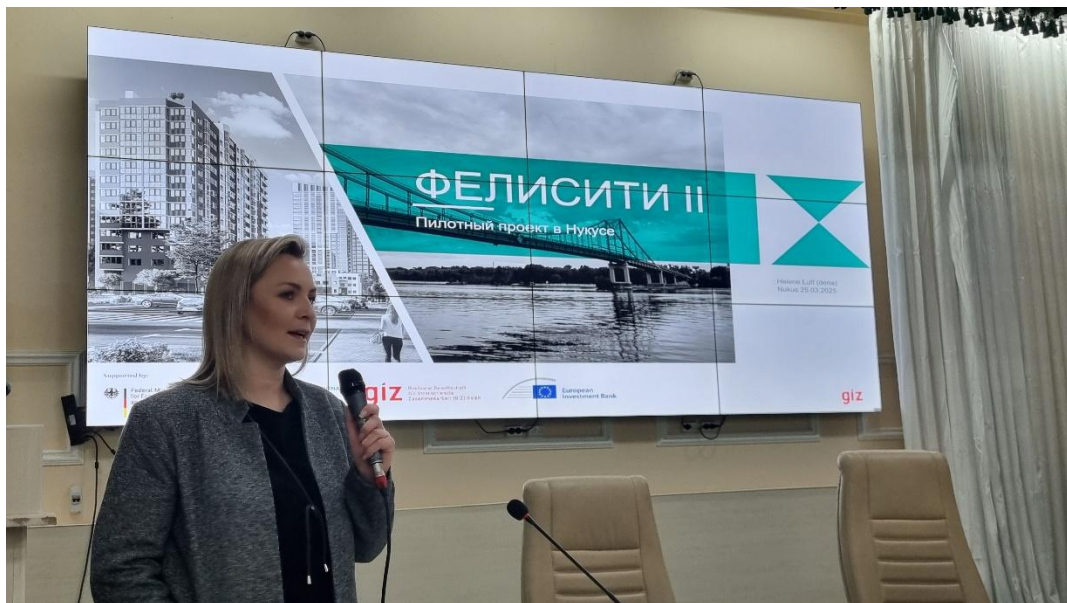


Foto 1: Helene Luft, Technikexpertin der dena
Autor des Fotos: GIZ Usbekistan

Am 24. März veranstaltete das Ministerium für Bau- und Wohnungswesen und kommunale Dienste der Republik Karakalpakstan einen Runden Tisch, an dem Vertreter der städtischen und nationalen Behörden, internationale Experten aus Litauen und Deutschland sowie die lokalen Partner des FELICITY II-Projekts teilnahmen.

Der Minister für Bau- und Wohnungswesen **Kabylbek Aitbayev** eröffnete die Sitzung mit den folgenden Worten: *"Es ist nicht das erste Mal, dass wir dieses Projekt diskutieren, und wir sind froh, die Erfahrungen der europäischen Länder zu hören, die bereits aktiv Modernisierungsmaßnahmen durchführen. Wir sind an systemischen Veränderungen in*

dieser Richtung interessiert, daher fordere ich dazu auf, die besten europäischen Erfahrungen aktiv zu übernehmen".

Vertreter der drei Ministerien in Taschkent, die an der Durchführung des Pilotprojekts beteiligt sind, erklärten sich ebenfalls bereit, Unterstützung zu leisten und eine mögliche Ausweitung zu fördern.



Foto 2: Teilnehmer des Runden Tisches in Nukus
Autor des Fotos: GIZ Usbekistan

Valius Serbenta, ein internationaler Experte für Energieeffizienz, stellte das staatliche Modernisierungsprogramm Litauens vor und erläuterte die Gründe für dessen Erfolg: *"Der wichtigste Erfolgsfaktor war die aktive Rolle der Gemeinden und die Einbeziehung der Einwohner. Aber es ist wichtig, ein vorhersehbares und verständliches Modell zu schaffen: wer ist wofür verantwortlich und wie wirkt sich das auf jeden Einwohner aus".*

Am nächsten Tag fand im Pädagogischen Institut Azhiniyaz eine Informationsveranstaltung statt, an der Immobilienverwaltungsunternehmen und Bewohner des Pilotgebäudes teilnahmen. Die Experten konzentrierten sich einmal mehr auf die Rolle der Bewohner und betonten, dass ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Gemeinschaftseigentum die Grundlage für eine erfolgreiche Modernisierung ist.

Larissa Schreckenbach von IWO e.V. fasste die Ergebnisse der Einwohnerbefragung zusammen und wies auf das hohe Interesse hin, das ein Zeichen dafür ist, dass die Menschen vor Ort bereit für Veränderungen sind. Eine der Aufgaben von IWO e.V. ist es, sie auf diesem Weg zu unterstützen, indem sie ihnen alle notwendigen Informationen in einer verständlichen Sprache zur Verfügung stellt.

Später fand ein Treffen mit den Bewohnern im Innenhof des Pilotgebäudes statt, bei dem die Experten die technischen Daten des Projektdatenblatts erläuterten und Fragen der Hausbesitzer beantworteten. Dieses offene Format ist ein wichtiger Aspekt zur Stärkung des Vertrauens und der informierten Beteiligung der Bewohner am Modernisierungsprozess.



Foto 3: Treffen mit Bewohnern des Lotsenhauses in Nukus
Autor des Fotos: GIZ Usbekistan

Nach Nukus zogen IWO- und dena-Experten nach Kokshetau, Kasachstan, um ähnliche Aktivitäten in einem weiteren Pilotprojekt durchzuführen. Wie in Nukus lag der Schwerpunkt auf weiteren Schritten in der nachhaltigen Interaktion zwischen der Stadt, Immobilienverwaltungsunternehmen und den Bewohnern.

Nach einem runden Tisch mit den lokalen Behörden, bei dem strategische Modernisierungsziele erörtert wurden, fand ein praktischer Workshop mit den Verwaltungsgesellschaften statt. **Alexander Dolgov**, ein internationaler Experte für Energieeffizienz, bemerkte dazu Folgendes: *"Unsere Erfahrung zeigt, dass Verwaltungsgesellschaften zu einem wichtigen Motor des Wandels werden können. Dafür brauchen sie aber nicht nur Verständnis für ihre Rolle, sondern auch Schulung und natürlich das Vertrauen der Bewohner."*



Foto 4: Seminar mit den Verwaltungsgesellschaften von Kokshetau

Autor des Fotos: GIZ Kasachstan

Bei dem Treffen mit den Bewohnern des Pilotgebäudes wurden konkrete technische Lösungen vorgestellt und zahlreiche Fragen beantwortet. **Helene Luft**, Technikexpertin der dena, betonte, wie wichtig es ist, dass alle am Prozess Beteiligten klar verstehen, worum es bei der Modernisierung geht, d.h. welche Maßnahmen vorgeschlagen werden und welche technischen Parameter der Entwurf hat.

Zusammenfassend lässt sich zu allen Veranstaltungen in den beiden Pilotstädten feststellen, dass eine nachhaltige Umgestaltung des Wohnungsbestands nur mit der aktiven Beteiligung aller Akteure möglich ist. Diese aufschlussreichen Treffen haben auch gezeigt, dass mit der aktiven Beteiligung der Bewohner, der Unterstützung der lokalen und nationalen Behörden und einem kontinuierlichen multilateralen Dialog der Weg zu energieeffizientem und komfortablem Wohnraum Realität werden wird.

Für weitere Informationen und Medienanfragen wenden Sie sich bitte an Larissa Schreckenbach: schreckenbach@iwoev.org